

Approbation in Oldenburg:

Eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung mit unmittelbarem Praxisbezug

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

Psychotherapeut_innen behandeln Menschen in persönlichen Krisenzeiten. Für Ihre Arbeit benötigen sie ein tiefes Verständnis für die Seele, für das Ineinandergreifen von Gefühl und Verstand und für die Bedeutung der persönlichen Lebensgeschichte jedes Einzelnen. Neben profunder Fachkenntnis der zugrunde liegenden wissenschaftlichen Theorie und Methodik bringen Therapeut_innen ihre hohe eigene Authentizität ein: Sie gestalten eine therapeutisch hilfreiche Beziehung zu Patient_innen und ermöglichen ihnen neue, lebensverändernde Erfahrungen.

An den Ausbildungsstätten der Universität Oldenburg bieten wir seit dem Jahr 2000 die Ausbildungen in Psychologischer Psychotherapie und in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie mit der Vertiefungsrichtung der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie an. Dieses Verfahren sieht eine vielseitige und fokussierte Behandlung vor, in der die Reflexion bewusster, unbewusster, emotionaler und handlungsorientierter Aspekte individuell gewichtet wird. Unser Ausbildungskonzept bindet in das tiefenpsychologisch fundierte Fachgebiet systemtherapeutische Elemente der Kontext- und Ressourcenorientierung ein, um der Komplexität psychotherapeutisch relevanter Situationen gerecht zu werden. Aus diesem Grund werden systemische Aspekte in unserer Ausbildung ausdrücklich berücksichtigt!

Das berufliche Anwendungsfeld der Psychotherapie ist weit gefächert: In Kliniken wie in der ambulanten therapeutischen Versorgung werden Psychotherapeut_innen auf dem Arbeitsmarkt

gesucht. Auch die eigene kassenzugelassene Praxis ist eine Option, die viele Absolvent_innen der psychotherapeutischen Ausbildung wählen. Unser Ziel ist es, unseren Ausbildungskandidat_innen eine Ausbildung mit attraktiven, persönlich und beruflich bereichernden und für die weitere Lebensperspektive aussichtsreichen Inhalten anzubieten.

Ich würde mich freuen, Sie bald an der Universität in den Ausbildungsstätten für Psychotherapie zu begrüßen!



Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Wiss. Leiter der Abteilung für Psychotherapie und Hochschulambulanz im Center für lebenslanges Lernen (C3L) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth

Ausbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Die wissenschaftliche Basis

Die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie gehört zu den wissenschaftlich anerkannten und im deutschen Gesundheitssystem heilkundlich etablierten psychotherapeutischen Behandlungsverfahren.

Tiefenpsychologisch arbeitende Therapeut_innen gehen davon aus, dass das menschliche Verhalten und Erleben durch das Zusammenwirken von bewussten und unbewussten seelischen Prozessen beeinflusst wird (Psychodynamik). Ungelöste Konflikte, die in personalen Beziehungen oder auch intrapsychisch stattfinden, stellen eine Ursache für Störungen und Symptome dar.

Im psychotherapeutischen Prozess richtet sich der Fokus auf aktuell wirksame bewusste oder unbewusste Konflikte. An diesen Konflikten und daraus resultierenden individuellen Beziehungsmustern wird aufdeckend und verändernd gearbeitet.

Interdisziplinarität

In den Ausbildungsstätten der Universität Oldenburg legen wir viel Wert auf Vielseitigkeit und Interdisziplinarität: Andere wissenschaftlich anerkannte psychotherapeutische Richtungen werden berücksichtigt, insbesondere das Vorgehen der Systemischen Therapie mit ihrem Blick auf Umfeld, Familien und den jeweiligen sozialen Kontext beziehen wir in die Ausbildung ein.

In der weitgehend gemeinsamen Ausbildung von angehenden **Psychologischen Psychotherapeut_innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut_innen** sehen wir einen Gewinn für beide Berufsgruppen durch den Blick auf ineinander greifende Entwicklungen der gesamten Lebensspanne.

Hoher Standard

Unseren Ausbildungsteilnehmenden ermöglichen wir die Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs auf internationalem Niveau: Regelmäßig laden wir namhafte Fachleute, die den aktuellen Wissensstand in der Psychotherapie maßgeblich beeinflussen, zu aktuellen psychotherapeutischen Themen als Dozent_innen ein.

Wissenschaftliche und praktische psychotherapeutische Kompetenz ist unser Ausbildungsziel. Daher legen wir Wert auf große praktische und reflexive Anteile in allen Ausbildungseminaren.



Auf einen Blick

Abschluss

- Staatliche Abschlussprüfung
- Approbation als Psychotherapeut_in

Ausbildungsdauer

- Mind. 10 Semester
- Verlängerung auf 14 Semester möglich

Zugangsvoraussetzungen

- Master oder Diplom mit Schwerpunkt in klinischer Psychologie
- Master oder Diplom in einem (sozial-)pädagogischen Fach (nur Ausbildung KJP)

Studienvorteile

- Regionale Vernetzung für die Vermittlung beruflicher Praxis
- Ausbildungsbegleitende Betreuung und Beratung
- Seminar- und Therapieräume in freundlicher Atmosphäre und zentraler Lage

Studienorganisation

- Berufsbegleitend und praxisorientiert
- Feste Lerngruppen
- Online Lernumgebung C3LLO

Studienzeiten

- Ca. 6-8 Blockseminare pro Semester, freitags und samstags
- Keine Seminare in den niedersächsischen Schulferien
- Zeitliche Flexibilität bei den weiteren Ausbildungsteilen

Zielsetzung

- Erwerb von Fachwissen und diagnostisch-analytischer Kompetenz
- Fähigkeit zur reflektierten Intervention und Kommunikation
- Entwicklung einer professionellen therapeutischen Identität

Ausbildungsbeginn

- Jeweils im September, Bewerbung ab Februar

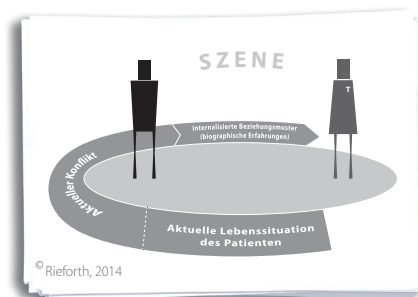
Kosten (Stand 2020)

- Ca. 36.050,- bis 42.050,- € Ausbildungsgebühren

Einnahmen (Stand 2020)

- Ca. 41.900,- 55.900,- € Behandlungshonorar

Die Höhe der Kosten und Einnahmen ist von der Zahl der individuell geleisteten Behandlungs- und Supervisionsstunden abhängig.



Die Approbationsausbildung an der Universität Oldenburg

Staatlich anerkannt

Die staatlich anerkannten Ausbildungen in Psychologischer Psychotherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie erfolgen seit 1999 nach dem Psychotherapeutengesetz. Entsprechend dieser rechtlichen Vorgaben erfolgt nach dem Abschluss die Approbation und damit die Ermächtigung zur Heilkunde und zum Eintrag ins Arztregister.



Präsenzorientierung

In der Therapie wird an und mit der Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen gearbeitet. Während der psychotherapeutischen Ausbildung wird diese Arbeit nicht nur theoretisch gelernt sondern in Präsenzseminaren trainiert und reflektiert. Unsere Ausbildungsseminare finden als Blockseminare im Umfang von 10 oder 20 Unterrichtseinheiten statt, um die konzentrierte, übungsintensive Auseinandersetzung mit der eigenen therapeutischen Arbeit zu ermöglichen.

Sicherung der Qualität

Die Ausbildung wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und für die Praxis relevante Entwicklungen werden im Rahmen der Ausbildung aufgegriffen. Im ca. monatlichen Turnus treffen sich Lehrtätige der Ausbildung in Qualitätszirkeln und beraten über jeweils aktuelle Themen der Lehre und Praxis.

Flexibilität für Berufstätige und Familien

Die Organisation der Lehre und die Serviceangebote sind auf die Bedürfnisse berufstätiger Teilnehmer_innen zugeschnitten: Präsenzzeiten konzentrieren sich auf eine überschaubare Anzahl von Wochenenden; die niedersächsischen Schulferien bleiben veranstaltungsfrei. Viele Ausbildungsteile können von den Auszubildenden zeitlich flexibel organisiert werden. Eine Online-Lernumgebung mit geschütztem Zugang bietet zudem vielfältige Kontakt- und Lernwege.



„Die Ausbildung konnte ich flexibel an meine Lebenssituation anpassen: Erst habe ich meine Promotion fertiggestellt und anschließend konnte ich in der praktischen Ausbildung therapeutische Erfahrungen sammeln. Als dann unsere Kinder zur Welt gekommen sind, habe ich Versäumtes schnell nachholen können. Dabei hatte ich viel Unterstützung im Institut: Es ist immer jemand da, der wohlwollend und mit Verständnis auf jeden Einzelnen eingeht!“

Dr. Annika Schell, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Ausbildung, Oldenburg

Persönliche Beratung und Betreuung

Wir bieten Ihnen zur Unterstützung Ihrer berufsbegleitenden Ausbildung umfassende Beratung und Betreuung durch unser Team in allen Fragen der persönlichen Ausbildungsplanung. Ideen und Anregungen der Ausbildungsteilnehmenden greifen wir gern auf.

In Ihrer theoretischen Ausbildung und in der Arbeitspraxis werden Sie von erfahrenen Dozent_innen und Supervisor_innen betreut und angeleitet.

Forschung, Wissenschaft und Praxisnähe

Wissenschaft und Praxis

Die Anbindung an die Universität, die Kooperation mit Fakultäten dieser und anderer Hochschulen sowie die Zusammenarbeit mit erfahrenen Praktiker_innen bieten alle Vorteile der Verbindung von Wissenschaft und Praxis.

Sie erhalten fundierte Kenntnisse nach aktuellem „State of the Art“ in Forschung und Lehre. Die Beteiligung an Forschungsvorhaben begrüßen wir ausdrücklich.

Transfer in die berufliche Praxis

Konkrete Fragen mit therapeutischem Bezug aus Ihrem Berufsalltag können und sollen in Fallbesprechungen und Seminaren zur Praxisreflexion eingebracht werden.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt außerdem, dass die Berufsfelder der Teilnehmenden sich während der Ausbildung in Richtung einer zunehmend psychotherapeutischen Tätigkeit ändern und entwickeln.

Teilnahme an der heilkundlichen Versorgung

Während der fortgeschrittenen Ausbildung ist die ambulante Behandlung gesetzlich krankensicherter Patient_innen unter Supervision vorgesehen. Diese können in den Hochschulambulanzen der Ausbildungsstätten stattfinden, wo hell und freundlich eingerichtete Therapieräume zur Verfügung stehen.



Professionelle Identität

Die Ausbildung einer eigenen therapeutischen Identität, verbunden mit der Entwicklung Ihrer Persönlichkeit ist Voraussetzung, um eine authentische und reflektierte Haltung im Kontakt zu Patient_innen einnehmen zu können. Dies wird insbesondere in der ausführlichen Selbsterfahrung sowie im Prozess der Supervision erarbeitet. Dabei erhalten Sie Unterstützung durch anerkannte, langjährig erfahrene Lehrtherapeut_innen.

In Verbindung bleiben

Auch nach Ihrem Abschluss bleiben wir in Verbindung: Für approbierte Psychotherapeut_innen bieten wir im Rahmen der Reihe „Impulse zum Weiterdenken in Therapie und Beratung“ regelmäßig akkreditierte Fortbildungsveranstaltungen an. Absolvent_innen erhalten auch nach Abschluss der Ausbildung interessante Informationen über unsere Online Lernumgebung C3LLO, wo sie einer eigenen Gruppe zugeordnet sind. So können Sie mit Ihren Kolleg_innen in Kontakt bleiben. Auf der jährlichen Abschlussfeier der Neu-Approbierten gibt es ein Wiedersehen mit Absolvent_innen aller Jahrgänge.



Struktur der Ausbildung

Bestandteile der Ausbildung

Die psychotherapeutische Ausbildung hat dem Psychotherapeutengesetz entsprechend einen Umfang von **mindestens 4.200 Ausbildungsstunden**. Davon entfällt mit insgesamt 1.800 Stunden ein großer Teil auf zu leistende externe Praktika. Die Ausbildung an unserem Institut besteht außerdem aus folgenden Teilen:

- Ausbildungsseminare an den Ausbildungsstätten der Universität Oldenburg (ca. 1.000 Unterrichtsstunden)
- Eigene supervidierte Behandlungstätigkeit während der praktischen Ausbildung (mindestens 600 Stunden)
- Begleitende Supervisionsstunden (mind. 150 Stunden)
- Selbsterfahrung im Einzelsetting (mind. 120 Stunden)
- Gruppenselbsterfahrung (ca. 80 Stunden)
- Anrechnung der Selbstlernzeit und privater Fortbildung
- („Freie Spitze“) nach PsychThG im Umfang von ca. 400 Stunden

Die Ausbildungsorganisation bietet viel Spielraum für die individuelle Planung. Bei entsprechender persönlicher Umsetzung kann die Ausbildung im Zeitraum von 5 Jahren berufsbegleitend absolviert werden, eine Verlängerung ist möglich.

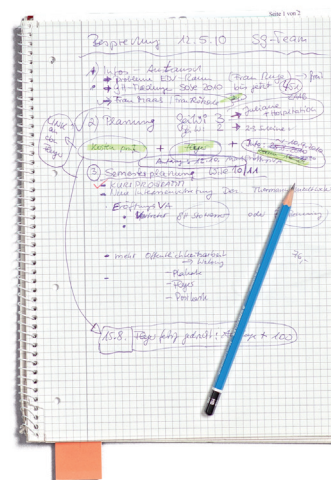
Modulares Curriculum

Die gesamte Ausbildung besteht aus thematisch zusammengefassten und aufeinander aufbauenden Modulen. Im Grundstudium erhalten Sie ein fundiertes Basiswissen über Modelle und Theorien der Psychotherapie mit dem Schwerpunkt der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Im Modul „Spezielle Störungen“ werden Ihnen Kenntnisse über das Spektrum der psychischen Erkrankungen vermittelt. Nach 2,5 Jahren schließt das Grundstudium mit einer schriftlichen und mündlichen Zwischenprüfung ab.

Im Hauptstudium erwerben Sie vertieftes psychotherapeutisches Wissen und werden angeleitet, dieses in die Praxis umzusetzen. Das tiefe Verständnis tiefenpsychologisch fundierter Therapie und die Kompetenz, diese unter Nutzung der eigenen Persönlichkeit praktisch einzusetzen, ist das Ziel der Ausbildung.



Therapieraum für Erwachsene und ältere Jugendliche an den Ausbildungsstätten



Verlauf der Ausbildung im Überblick

Schematische Darstellung

Die folgende schematische Darstellung geht von der auf 10 Semester angelegten Regelausbildungszeit aus. Die theoretisch-fachliche Ausbildung einschließlich der Kasuistik, Gruppenselbsterfahrung und Praxisreflexion findet im Gruppenverbund im dargestellten zeitlichen Rahmen statt. Hingegen werden die Einzelselbsterfahrung, die praktische Ausbildung unter Supervision und die praktische Tätigkeit (Praktika) individuell geplant, so dass sich leichte Verschiebungen zum dargestellten Tableau ergeben können.

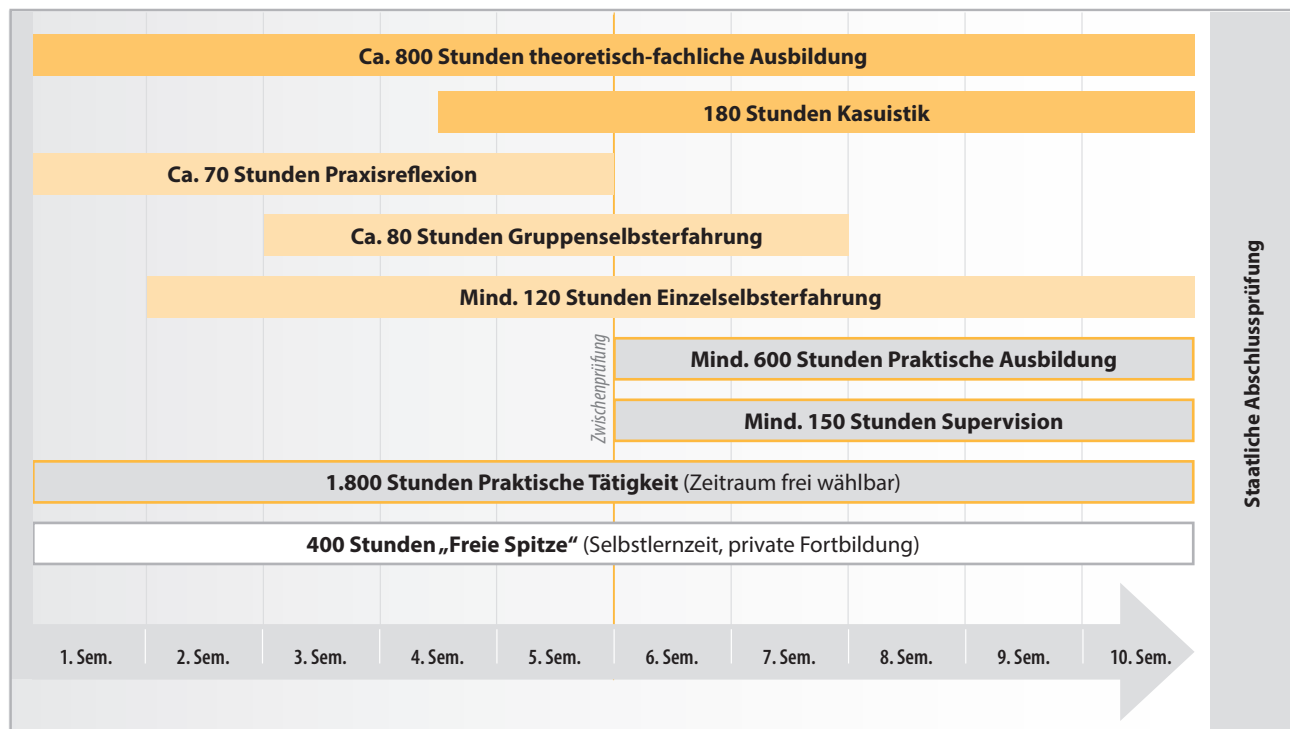
Diese Bestandteile der Ausbildung können über den dargestellten Zeitraum hinaus fortgesetzt werden. Eine Verlängerung der Gesamtausbildungszeit auf 14 Semester ist möglich.

Die Zwischenprüfung zum Ende des 5. Semesters findet für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Ausbildungsgruppe zeitgleich statt, für die staatliche Abschlussprüfung ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Termine für die Abschlussprüfung werden vom zuständigen Landesamt zweimal jährlich angeboten.



„Das Ausbildungskonzept mit der gebotenen methodischen Bandbreite vermittelte mir eine psychodynamische Heimat mit Offenheit und neugieriger Bereitschaft zur Erweiterung des persönlichen therapeutischen Repertoires.“

Holger Grotjohann, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in eigener Praxis, Absolvent der Ausbildung 2009



Ausbildungsseminare

Fach-, Methoden- und Reflexionsseminare

Alle Fach-, Methoden- und Reflexionsseminare zusammengefasst umfassen insgesamt etwa 1.000 Unterrichtsstunden, verteilt auf 10 Semester. In der Grundausbildung lernen Sie alle wissenschaftlich anerkannten Verfahren der Psychotherapie kennen und erhalten Basiskenntnisse psychodynamischer Modelle. Sie erwerben Wissen über den Umgang mit den häufigsten Störungsbildern.

In der vertieften Ausbildung erfolgt die reflektierte und praktische Umsetzung tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, erweitert um die systemtheoretische Auffassung, dass die Vernetzung des Individuums mit seinen familiären, sozialen

und institutionellen Systemen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess einzubeziehen ist.

Als Dozent_innen setzen wir erfahrene Praktiker_innen und Wissenschaftler_innen ein, die ihre reichhaltigen Erfahrungen und ihr Wissen anschaulich vermitteln. Die Ausbildungsseminare absolvieren angehende Psychologische Psychotherapeut_innen und zukünftige Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut_innen überwiegend gemeinsam. Die Erfahrung zeigt, dass beide Berufsgruppen von dem so stattfindenden Austausch profitieren. Um der jeweiligen Ausbildungsrichtung Rechnung zu tragen, werden zusätzliche fachbezogene Seminare angeboten.

Seminarinhalte (1.-10. Semester)

Modelle und Theorien psychotherapeutischen Handelns

In den psychodynamischen Grundlagenseminaren erwerben Sie Wissen über Aufbau, Entwicklung und Funktion der menschlichen Psyche entsprechend wissenschaftlich anerkannter, moderner und hochkomplexer psychodynamischer Modelle. Hier wird die Basis für das Verständnis psychodynamischer und damit tiefenpsychologisch fundierter therapeutischer Handelns gelegt:

- Basisaspekte psychodynamischer Psychotherapie
- Triebpsychologie
- Ichpsychologie
- Selbstpsychologie
- Objektbeziehungspsychologie
- Aspekte seelischer Entwicklung
- Moderne Tiefenpsychologie – Integrative Modelle

Spezielle Störungsbilder

Neben dem Verständnis für das Erkennen und Zuordnen der Symptomatik, Wissensvermittlung zu Komorbiditäten und Epidemiologie befassen sich diese Seminare mit den tiefenpsychologischen Erklärungsmodellen zu den jeweiligen Störungen. Anhand von Fallbeispielen lernen Sie, psychopathologische Prozesse im Lebensverlauf nachzuzeichnen, die die Symptome als Folge psychischer Konflikte deutlich werden lassen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse werden geeignete Behandlungsansätze erarbeitet.

- Depression
- Angst/Phobien
- Zwangs- und Tic-Störungen
- Adoleszenzstörungen
- Somatoforme Störungen
- Suchterkrankungen

Tiefenpsychologisch fundierte Perspektiven der Therapie

Diese Seminare vermitteln die Umsetzung tiefenpsychologischer sowie verfahrensübergreifender Methodik im Rahmen des heilberuflichen Handelns. Die Vermittlung dieser Kompetenz wird über mehrere Semester vertieft.

- Formen der Abwehr
- Diagnostik und Indikation
- ICD, OPD
- Standardisierte und projektive Testverfahren
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Behandlung
- Umgang mit Symbolisierungen und Träumen

Psychodynamisch-Systemische Perspektiven

Ausgangspunkt für jeden Therapieprozess ist die Auseinandersetzung mit Überzeugungen, Einstellungen und Erwartungen der Patientin/des Patienten sowie die Betrachtung seiner Beziehungs- und Umgangsformen. Das Verhalten eines Menschen ist auch als Resultat zirkulärer Prozesse zu betrachten, in dem das Verhalten des Einzelnen das Verhalten der anderen beeinflusst und umgekehrt.

- Systemisches Denken in der Tiefenpsychologie
- Pathogenese und Salutogenese
- Familientherapeutische Sichtweisen
- Multikulturalität/ Diversity
- Säuglings- und Kleinkindforschung
- Paartherapie
- Elterngespräche
- Psychosomatik

Umgang mit speziellen Störungen und kritischen Situationen

In diesen Seminaren werden Störungsbilder in den Fokus gerückt, die aufgrund ihrer Komplexität und des schwierigeren Zugangs in der Behandlung ein fortgeschrittenes tiefenpsychologisches Verständnis erfordern. Mitunter sind zudem besondere Lebenslagen oder Situationen entweder Auslöser einer psychischen Krise oder müssen zumindest in der psychotherapeutischen Behandlung berücksichtigt werden. Wie in den meisten Seminaren setzen Sie erworbene Kenntnisse anhand von Fallbeispielen in die Praxis um.

- Essstörungen
- Psychotherapie mit dissozialen Personen
- Krisenintervention
- Behandlung von Sexualstörungen
- Traumatherapie
- Strukturelle Störungen
- Psychotherapie im höheren Alter

Psychotherapie im Kontext der Heilkunde

Die Verortung der eigenen Profession in der gesundheits- und sozialpolitischen Versorgungslandschaft erfolgt in diesen Seminaren. Sie lernen sowohl Berufsfelder der eigenen möglichen Tätigkeit kennen (z.B. Psychiatrie) als auch die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und erwerben Kenntnisse in anderen wissenschaftlichen Verfahren. Je nach Ausbildungsstand sind die Seminare in unterschiedlichen Semestern platziert.

Der Bezug zu berufsrechtlichen und ethischen Aspekten im Rahmen von Patientenrechten und Therapeutenpflichten ist zu gewährleisten.

- Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Neurophysiologie
- Weitere wissenschaftlich anerkannte Psychotherapieverfahren
- Medizinisch-pharmakologische Kenntnisse
- Psychotherapieforschung und Qualitätssicherung
- Prävention, Rehabilitation, Netzwerkarbeit

Kasuistisch-technische Seminare

Beginnend im 5. Ausbildungssemester wird in 9 ausbildungsbegleitenden Seminaren anhand von Fallbeispielen die therapeutische Praxis geübt und der Ablauf psychotherapeutischer Prozesse nachvollzogen. Durch das Einnehmen verschiedener Positionen (Therapeut_in – Patient_in – Beobachter_in) entwickeln Sie ein tieferes Verständnis therapeutisch relevanter Prozesse während der Behandlung.

Tiefenpsychologisch fundierte Praxisreflexion

Eine praxisbezogene Vertiefung des Fachwissens erhalten Sie in der tiefenpsychologisch fundierten Praxisreflexion. Der Betrachtung der „Therapeut-Patient-Beziehung“ kommt im therapeutischen Prozess eine besondere Bedeutung zu. In diesen Seminaren erlernen Sie die Grundlagen der professionellen Beziehungsarbeit und vertiefen und reflektieren die Wahrnehmung unbewusster Prozesse. Das Erkennen von Übertragungs- und Gegenübertragungsgefühlen im therapeutischen Prozess wird als Schlüssel zum Verständnis der krankheitsbezogenen Konflikte angewandt.

Diese Seminare begleiten Sie vor allem in den ersten Semestern, in denen die meisten Ausbildungsteilnehmenden ihre Praktika absolvieren.

Gruppenselbsterfahrung

Das professionelle therapeutische Handeln erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person. Selbsterfahrung als ein kontinuierlicher Prozess der Reflexion eigener Übertragungs- und Gegenübertragungsmuster schafft die Voraussetzung für das Erkennen dieser Phänomene in der Behandlung von Patient_innen. Eigene Stärken und Schwächen, unbewusste Reaktionen auf soziale Situationen, Einstellungen und Fragen der Selbst- und Fremdwahrnehmung können in der Gruppenselbsterfahrung transparent gemacht werden. Die Möglichkeit für angehende Therapeut_innen, Erfahrungen auch im Gruppensetting zu reflektieren, unterstützt den Entwicklungsprozess jeder Teilnehmerin/jedes Teilnehmers zur eigenen Therapeutenpersönlichkeit.

Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit

Selbsterfahrung

Psychotherapeut_innen werden einerseits mit ihrer ganzen Person gefordert, müssen sich einfühlen können und reflektieren, dabei jedoch eine für die eigene Gesundheit notwendige Distanz wahren. Diesen Anforderungen entsprechen wir in der Ausbildung mit einer hohen Gewichtung der Selbsterfahrung.



In der Psychotherapie ist die Person der Therapeutin/des Therapeuten von entscheidender Bedeutung. Vermittelt durch Person und Persönlichkeit der Therapeutin/des Therapeuten kommen die theoretisch-wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse von Krankheitslehre und Methodik zum Tragen und werden im therapeutischen Prozess für die Patientin/den Patienten erleb- und erfahrbar. Die Bedeutung einer guten professionellen Beziehung wird heute schulen-übergreifend für das Gelingen der Psychotherapie als wichtige Basisvariable betrachtet. Im Rahmen einer vertrauensvollen Beziehung zur Lehrtherapeutin/zum Lehrtherapeuten können Veränderungsprozesse gestaltet werden, die den Umgang im therapeutischen Prozess intensiver gestalten.

Als Ausbildungsteilnehmer_in wählen Sie für Ihre Einzelselbsterfahrung eine vom Institut anerkannte Therapeutin oder einen Therapeuten Ihres Vertrauens aus, die bzw. der Sie in Einzelgesprächen über einen längeren Zeitraum bei der Entwicklung Ihrer therapeutischen Persönlichkeit unterstützt. Die Bearbeitung der eigenen Biografie und damit verbunden die Fähigkeit, das subjektive Erleben von Beziehungsmustern zu erkennen, ist notwendige Voraussetzung für Ihr professionelles Handeln als Psychotherapeut_in.



„Ich habe die Psychotherapieausbildung recht lückenlos an mein Studium angeschlossen. Der bemerkenswerteste Unterschied in der Lehre war für mich mein Eindruck aus den verschiedensten Ausbildungsbausteinen, dass die Lehrenden am Institut ein echtes Interesse daran hatten und haben, aus mir eine gute/kompetente Psychotherapeutin zu machen. Das hatte ich vorher so nicht erlebt. Und das hat mich beeindruckt. Und auch davon abgehalten, das Institut zu wechseln, obwohl ich 180 km weit weg gezogen bin.“

Katrin Lüdtko, Psychologische Psychotherapeutin, tätig an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover, Absolventin 2017

Ergänzt wird die Einzelselbsterfahrung durch die Selbsterfahrung in der Gruppe, die von den Ausbildungsstätten in Seminarform angeboten wird. Vorgesehen ist die Teilnahme an mindestens 120 Stunden Einzelselbsterfahrung sowie an etwa 80 Stunden Gruppenselbsterfahrung.

Patientenbehandlung

Praktische Ausbildung

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Zwischenprüfung Ende des 5. Semesters können Sie mit diesem Teil der Ausbildung beginnen, in dem Sie gesetzlich versicherte Patient_innen behandeln. Zuvor werden Sie in Seminaren auf die praktische Ausbildung vorbereitet.



Die praktische Ausbildung beinhaltet mindestens 600 Stunden mit ca. zehn Patientenbehandlungen, die im Richtlinienverfahren der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie stattfinden, in Form von Kurzzeittherapien im Umfang von 25 Stunden oder Langzeittherapien im Umfang von 80–100 Stunden (PP) bzw. 80-120 Stunden (KJP).

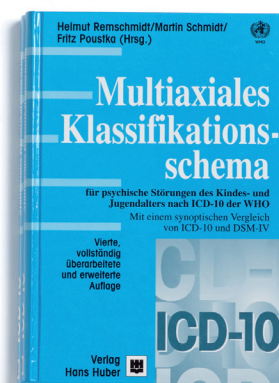
Zur Behandlung gehören u.a. das Verfassen von Anträgen, Dokumentationen, Tests, Anamnesen, Kontaktpflege zu mitbehandelnden Ärzten und die Vorbereitung der Gebührenabrechnung. Die Patientenbehandlungen der Hochschulambulanz werden von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) vergütet. Die aus der Behandlung erzielten Gebühren werden nach Abzug einer Kostenpauschale an Sie ausbezahlt.

Supervision

Sie werden im Behandlungsprozess von erfahrenen und entsprechend den gesetzlichen Bedingungen des PsychThG akkreditierten Supervisor_innen begleitet. Die Aufarbeitung des eigenen psychotherapeutischen Vorgehens in mindestens 150 Stunden Gruppen- und Einzelsupervision ist obligatorisch. Dabei sind die Behandlungsstunden im Verhältnis von ca. 1:4 zu supervidieren.

Die Patientenbehandlungen werden nach tiefenpsychologisch fundierten Prinzipien im professionellen Kontext reflektiert. Dieses Vorgehen ermöglicht die Vertiefung und Erweiterung

der persönlichen und professionellen Kompetenz. Während der praktischen Ausbildung verfassen Sie anonymisierte Falldarstellungen, in denen Sie den Verlauf der von Ihnen behandelten Fälle dokumentieren.



Praktika nach PsychThG

Praktische Tätigkeit

Der Gesetzgeber sieht die praktische Tätigkeit (Praktika) im Umfang von insgesamt 1.800 Stunden vor, die während der Ausbildung in Abschnitten von mindestens 3 Monaten geleistet werden müssen. Die Praktika werden in einer psychiatrisch-klinischen Einrichtung (1.200 Stunden) und in einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung (600 Stunden) absolviert.

Es wird empfohlen, die klinische praktische Tätigkeit in den ersten Semestern der Ausbildung zu absolvieren; grundsätzlich ist der Zeitraum jedoch frei wählbar.

Kooperationen

Die Ausbildungsstätten haben für die praktische Tätigkeit Kooperationsvereinbarungen mit allen psychiatrischen Kliniken in der Region und vielen weiteren Krankenhäusern darüber hinaus abgeschlossen. Auch mit anderen von den Sozialversicherungsträgern anerkannten Einrichtungen (insbesondere psychotherapeutische Praxen) bestehen Kooperationsverträge. Insgesamt können Ausbildungsteilnehmende auf einen Pool von ca. 80 Kooperationspartnern zurückgreifen.

Vielfach geht ein Praktikumsvertrag in einen regulären Arbeitsvertrag über.

Kooperationskliniken /-krankenhäuser

Die Ausbildungsstätten kooperieren im Rahmen der praktischen Tätigkeit u.a. mit folgenden Kliniken:

- Klinikum Oldenburg AÖR, Oldenburg
- Karl-Jaspers-Klinik, Bad Zwischenahn
- Klinikum Bremen-Ost, Bremen
- Klinikum Bremen Nord, Bremen
- Ev. Luth. Wichernstift e. V., Ganderkesee
- Alexianer, Zentrum für seelische Gesundheit, Klinik Bassum
- Klinikum Bremerhaven–Reinkenheide, Bremerhaven
- Marien Hospital Papenburg Aschendorf gGmbH, Papenburg
- Klinikum Wilhelmshaven gGmbH, Wilhelmshaven
- Ubbo-Emmius-Kliniken Aurich und Norden
- Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH, Emden
- Christliches Krankenhaus Quakenbrück gGmbH, Quakenbrück
- Fachkliniken St. Marien – St. Vitus GmbH, Neuenkirchen-Vörden
- AMEOS Klinikum, Osnabrück
- Klinikum Warendorff GmbH, Sehnde-Ilten
- AUF DER BULT – Kinder- und Jugendkrankenhaus, Hannover
- Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH, Hamburg
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie am Klinikum Leer

Es bestehen ca. 60 weitere Kooperationsbeziehungen zu psychotherapeutisch arbeitenden Institutionen im Rahmen der praktischen Tätigkeit nach § 2 PsychAprV im PsychThG.



Lernorganisation

Lernaufwand

Für die Seminarvorbereitung, die Nachbearbeitung sowie das Literaturstudium verwenden Ausbildungskandidat_innen während der Ausbildung im Durchschnitt ca. **5-6 Stunden wöchentlich**, wie eine Umfrage unter unseren Teilnehmenden ergab. Zum Ende der Ausbildung und in Aussicht auf die Abschlussprüfung erhöht sich der Aufwand.

Online-Lernumgebung

Die speziell auf die Psychotherapie-Ausbildung an der Universität Oldenburg zugeschnittene Online-Lernumgebung C3LLO bietet Ihnen erhöhte Lernflexibilität. Sie können nicht nur Seminarskripte und Arbeitstexte herunterladen und haben alle relevanten Formulare und Vordrucke stets abrufbereit, sondern verfügen auch über Foren zum Informationsaustausch untereinander, mit dem Institut und mit Kolleg_innen anderer Ausbildungsgruppen.

Studieren mit der Lernumgebung C3LLO

Was ist eine Lernumgebung?

Eine Lernumgebung ist ein System, welches via Internet eine Reihe von Web-Anwendungen bereitstellt, die orts- und zeitunabhängiges Lernen ermöglichen. Zur Nutzung dieser Funktionen und Tools genügt ein herkömmlicher Browser, d. h. es muss auf Nutzerseite keine spezielle Software installiert werden.

Was bietet unsere Lernumgebung?

Die gezielt für die berufsbegleitende Weiterbildung vom C3L entwickelte Lernumgebung C3LLO

- dient der Kommunikation mit den Teilnehmenden untereinander,
- stellt Informations- und Lerninhalte bereit,
- bildet Projektgruppen ab,
- stellt den Kontakt zu den Mitarbeiter_innen der Ausbildungsstätten her u. v. m.

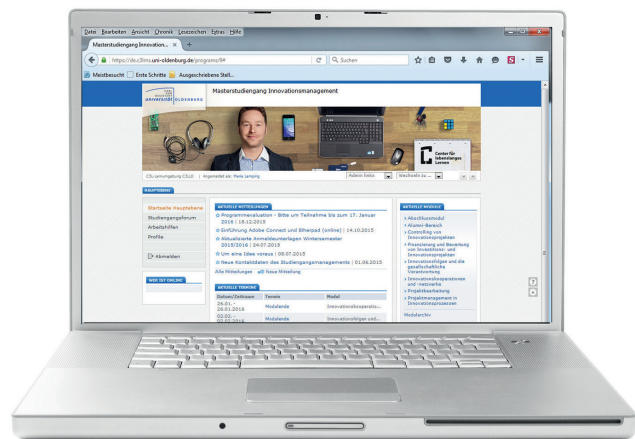
Das System wird von IT-Mitarbeiter_innen des C3L fortlaufend weiterentwickelt. Seine Bedienung ist auch für technisch weniger versierte Teilnehmende weitgehend selbstklärend.

Prüfungen, Abschluss, Leistungsnachweise

Nach dem 5. Ausbildungssemester absolvieren Ausbildungsteilnehmende eine schriftliche und mündliche **Zwischenprüfung**. Diese besteht in der psychodynamischen Beurteilung einer vorgegebenen Fallvignette. Mit diesem Nachweis ausreichender Kenntnisse für die supervidierte Behandlungstätigkeit beginnt die Phase der praktischen Ausbildung.

Im Laufe der praktischen Ausbildung werden **Falldokumentationen** zur Behandlungstätigkeit verfasst, zwei dieser Dokumentationen werden als Prüfungsfälle für die staatliche Abschlussprüfung verwendet.

Für die staatliche Abschlussprüfung gibt es zweimal jährlich Termine, zu denen sich Absolvent_innen anmelden können. Nach bestandener staatlicher Abschlussprüfung erhalten Absolvent_innen die **Approbation** und können sich ins Arztregister eintragen lassen.



Lehrende

Die Ausbildungsstätten arbeiten mit einer Vielzahl erfahrener Dozent_innen und Lehrtherapeut_innen zusammen:

- Die Basis der Lehre und inhaltlichen Ausbildungsbegleitung sichern die Mitglieder des Fachbeirats, die einen Großteil der Seminare, Supervision und Selbsterfahrung übernehmen und für Kontinuität sorgen.
- Ein Pool von ca. 40 praktisch tätigen Psychotherapeut_innen aus der Region ist ebenfalls in der Lehre engagiert und wird – mehrjährige Berufs- und Lehrerfahrung vorausgesetzt – mit der Supervision und Selbsterfahrung beauftragt.
- Darüber hinaus werden besonders zum späteren Zeitpunkt der Ausbildung hochrangige Expert_innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zu aktuellen Fachthemen als Dozent_innen eingeladen.



„Wissenschaft und Praxis der Lehre am Institut erfahren eine stetige Aktualisierung. Dies zeigen auch mehrere Buchveröffentlichungen von Mitgliedern des Fachbeirates und der wiss. Leitung. Über das Ausbildungscurriculum hinaus werden renommierte Wissenschaftler zu Vorträgen, Seminaren und Fachtagungen eingeladen. Somit haben die Teilnehmenden über die TP-Ausbildung hinaus viele Möglichkeiten, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und deren praktische Umsetzung persönlich zu erleben.“

Dr. Gudrun Kallenbach, Dozentin, Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin

Lehrende der Theoretischen Ausbildung

- Claus Bajorat, Dr. med., Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Bad Zwischenahn
- Andrea Bode, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Oldenburg
- Jeannette Böhler, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Nordhausen
- Dieter Dehnen, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Oldenburg
- Sabine Eickhoff-Fels, Dr. med., Fachärztin für Anästhesiologie und Psychologische Psychotherapeutin, Hannover
- Günter Heinz, PD Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Homburg
- Gudrun Kallenbach, Dr. phil., Dipl.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Oldenburg
- Holger Koppe, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Oldenburg
- Udo Rauchfleisch, Prof. emer. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Psychoanalytiker und Psychologischer Psychotherapeut, Basel
- Joseph Rieforth, PD Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Oldenburg
- Heinz-Alex Schaub, Prof. Dr. med. Dr. phil., Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Oldenburg
- Ulrich Streeck, Prof. Dr. med., MA, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Göttingen
- Dorothee Teller, Dipl.-med., Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychologische Psychotherapeutin, Worpsswede
- Leonhard van der Meer, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Bremen
- Markus Waßmann, Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Oldenburg
- Susanne Wittorf, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Osnabrück
- Albina Zeef, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Visbek

Weitere ca. 30 Lehrende sind als Dozent_innen, Supervisor_innen und Lehrtherapeut_innen in die Ausbildung eingebunden.

Qualitätsentwicklung

Expert_innen-Beirat

Die Ausbildungsstätten werden von einem Expert_innen-Beirat begleitet. Als Fachbeirat trifft sich dieser etwa monatlich zum internen Qualitätszirkel und trifft Entscheidungen zu Konzeption und Inhalt der Ausbildung sowie zu Teilnehmer_innenbelangen. Sowohl die Rückmeldungen aus den regelmäßigen Evaluationen der Lehrveranstaltungen als auch die von den Teilnehmervertreter_innen aus den Gruppen geäußerten Anregungen gehen hier ein.

Der Fachbeirat wird vom wissenschaftlichen Leiter des Instituts für einen Zeitraum von zwei Jahren ernannt.

Dem Fachbeirat gehören an (Stand 07/2018):

- Andrea Bode, Dipl.- Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Dr. Gudrun Kallenbach, Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Anja Kruse, Dipl.-Sozialwirtin, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (wissenschaftliche und geschäftsführende Leitung)
- Leonhard van der Meer, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut



Qualitätsorientierte Vernetzung

Die Ausbildungsstätten stehen im fachlichen und sozialpolitischen Austausch mit anderen psychotherapeutisch ausbildenden Instituten aller Vertiefungsrichtungen, Hochschulen und Fachverbänden. Es bestehen Kooperationen mit psychiatrischen Kliniken/Abteilungen innerhalb der Region, weiteren Institutionen und Praxen der psychotherapeutischen Behandlung und Praktiker_innen als Dozent_innen und Lehrtherapeut_innen.

Die Ausbildungsstätten gehören der Deutschen Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie e.V. an.



„Der Fachbeirat sichert eine kontinuierlich hohe inhaltliche Qualität durch den internen Austausch der wiss. Leitung mit ausgewählten Lehrenden bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Teilnehmerinteressen. In diesem Gremium reflektieren wir aktuelle Entwicklungen sowie neue Richtlinien im Fachgebiet und passen das Curriculum entsprechend der ausbildungsbegleitenden Evaluationen an. Vielfältige Kontakte zu renommierten Dozentinnen und Dozenten sichern zudem eine inhaltlich hochwertige Qualität des Curriculums um die professionelle Rollenentwicklung der Teilnehmenden zu gewährleisten.“

Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth

Ausblick

Es ist eine Reform des Psychotherapeutengesetzes zu erwarten, die weitreichende Änderungen hinsichtlich der psychotherapeutischen Ausbildung zur Folge haben wird.

Die Ausbildungsstätten der Universität Oldenburg beteiligen sich auf Landes- und Bundesebene an Gremien zur Umsetzung der Pläne, um auf die zu erwartenden Änderungen gut vorbereitet zu sein.

Bewerbung und Zugang

Gesetzliche Voraussetzungen

Psychologische Psychotherapie:

- Diplom oder Master in Klinischer Psychologie

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie:

- Diplom oder Master in Klinischer Psychologie oder Diplom oder Master in Pädagogik, Sozialpädagogik oder Sozialarbeit oder äquivalenter Abschluss
- Abschluss Lehramt für Grund- und Hauptschulen

Über die konkrete Zulassung von Studienabschlüssen zur Ausbildung entscheidet der Niedersächsische Zweckverband zur Approbationserteilung als zuständige Landesbehörde. Wir bitten um die Vorlage einer Zulassungsbescheinigung zum Ausbildungsbeginn.



Ausbildungsstätten und Hochschulambulanzen Psychotherapie am Uhlhornsweg 99c, Oldenburg

Persönliche Voraussetzungen

- Reflexionsfähigkeit und -bereitschaft
- Belastbarkeit
- Empathiefähigkeit
- Analytische Fähigkeiten

Bewerbung

Ausbildungsgruppen starten im jährlichen bis zweijährigen Abstand in der Regel zum September eines Jahres.

Zu Beginn eines Jahres mit neuer Ausbildungsgruppe bieten wir Informationsveranstaltungen an, in denen auch das Bewerbungsverfahren erläutert wird.

Um schriftliche Bewerbungen bitten wir in der Zeit von Januar bis April des Jahres.

Lassen Sie sich auf unserer Interessentenliste eintragen, um rechtzeitig über Termine informiert zu werden!

Bewerbungsunterlagen

Für die Bewerbung bitten wir um folgende Unterlagen in zweifacher Ausfertigung:

- Ihr Diplom-/Master-Zeugnis, Ihre Arbeitszeugnisse,
- einen tabellarischen Lebenslauf mit Lichtbild,
- einen ausführlichen Lebenslauf (3-4 Seiten),
- die Darstellung Ihrer Motivation zur Teilnahme (1-2 Seiten) sowie eine Erläuterung der Finanzierung.

Auswahlverfahren

Auf der Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen wird eine Vorauswahl getroffen. Im zweiten Schritt werden Bewerberinnen und Bewerber zu einem Auswahlseminar eingeladen. Hier gewinnen Sie im Gespräch mit Lehrtherapeut_innen eine Einschätzung darüber, ob die Ausbildung Ihren persönlichen Zielen entspricht.

Gebühren und Einnahmen

Semesterbeiträge

Für die Ausbildungsteilnahme sind gegenüber der Ausbildungsstätte folgende Beträge zu entrichten:

- **Auswahlseminar: 150,- €**
- **10 Semesterbeiträge à 1.550,- € = 15.500,- €**

Die Semesterbeiträge werden jeweils zu Beginn eines neuen Ausbildungssemesters fällig. Darin enthalten sind die Veranstaltungen der theoretischen Ausbildung inkl. der kasuistisch-technischen Seminare, der Gruppenselbsterfahrung sowie die Verwaltungs- und Sachkosten.

Honorare für Lehrtherapeut_innen

Zusätzlich sind folgende Honorare mit den Lehrtherapeut_innen der Ausbildung direkt abzurechnen:

- Selbsterfahrung/einzeln: 80,- €/Stunde
- Supervision/einzeln: 85,- €/Stunde
- Supervision/Gruppe: 102,- €/Stunde
(Betrag dividiert durch Anzahl der Gruppenmitglieder)
- Tiefenpsychologisch fundierte Praxisreflexion: 13,50 €/Stunde

Stand 6/2016. Änderungen vorbehalten. Die Höhe der Honorare orientiert sich an der Vergütung für eine Therapiestunde durch die gesetzlichen Krankenkassen.

Andere Aufwendungen

Persönliche Aufwendungen für Lebensunterhalt, Reisen, Übernachtung und Internet sind in den Gebühren nicht enthalten. Bitte planen Sie für die Zeit der Praktika (»Praktische Tätigkeit«) ggf. Verdienstausschlag ein!

Steuerliche Absetzbarkeit

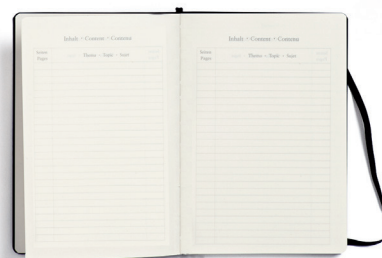
Ausgaben für Weiterbildungen können i. d. R. steuerlich geltend gemacht werden.



Einnahmen

Für die von Ihnen im Rahmen der praktischen Ausbildung geleisteten Behandlungsstunden erhalten Ausbildungsteilnehmende Honorar.

Die Höhe der Honorare ist abhängig von der einheitlichen Bemessung durch die gesetzlichen Krankenkassen. Den Teilnehmenden ausgezahlt werden für psychotherapeutische Behandlungsstunden 70 % der mit den Krankenkassen abgerechneten Honorare. Damit wiegen die Einnahmen aus der Behandlungstätigkeit die Kosten der Ausbildung insgesamt auf. Die Einnahmen aus der praktischen Ausbildung sind zu versteuern.



Weitere Qualifizierungsmöglichkeiten

Weiterbildungsangebote Beratung und Konfliktlösung

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth werden folgende zusätzliche Weiterbildungsprogramme angeboten:

- **Kontaktstudium Systemische Beratung, Familien- und Systemtherapie**
- **Kontaktstudium Supervision, Coaching und Organisationsberatung.** Professionelles Handeln in Veränderungsprozessen (psychodynamisch-systemisch orientiert)
- **Kontaktstudium Mediation und Systemisches Konfliktmanagement**

Sie finden Informationen zu diesen Programmen unter <https://www.uni-oldenburg.de/c31/beratung-konfliktloesung>



Veranstaltungsreihe „Impulse zum Weiterdenken in Therapie und Beratung“

Die öffentliche Fortbildungsreihe „Impulse zum Weiterdenken in Therapie und Beratung“ bietet in lockerer Folge Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten zu Themen aus Therapie, Beratung und Konfliktlösung.

Das Programm finden Sie auf der Webseite:
<https://www.uni-oldenburg.de/c31/impulse>



Universitätsinterne Zusammenarbeit

Der wissenschaftliche Leiter der Abteilungen ist über regelmäßige Lehrangebote mit den Fakultäten 1 und 2 verbunden. In jedem Semester finden Blockseminare im Master-Studiengang „Rehabilitationspädagogik“ (Fak. 1) und im „Master of Management Consulting“ (Fak.2) unter Modulverantwortung von Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth statt.



Center für lebenslanges Lernen (C3L)

Das Center für lebenslanges Lernen (C3L) ist seit 2006 ein wissenschaftliches Zentrum der Universität Oldenburg, das sich in Forschung und Lehre mit Fragen der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens befasst. Es bietet im Schnittpunkt von Wissenschaft und Praxis eine breit gefächerte Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten an, von der Kinderuni über berufsbegleitende Studiengänge und Zertifikate bis hin zum Studium für Gasthörernde. Durch mediengestütztes Lernen werden flexible Studien- und Weiterbildungschancen ermöglicht.

Das C3L ist heute eines der größten wissenschaftlichen Zentren für Weiterbildung und lebenslanges Lernen an deutschen Hochschulen. Mehr als 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Management weiterbildender Studiengänge und Weiterbildungen, in der Forschung, in der Entwicklung internetgestützter Lernverfahren sowie in der Beratung tätig.

Mehr als 120 Professor_innen und Dozent_innen sorgen für eine qualitativ hochwertige Lehre, die stets auf dem neuesten Stand universitärer Forschung beruht.

Zahlen & Fakten (Stand 2018)

| | |
|-------|--|
| 400 | Teilnehmende in berufsbegleitenden Studiengängen |
| 800 | Teilnehmende in Kontaktstudiengängen und Zertifikatsprogrammen |
| 1.000 | Gasthörernde im Bereich der öffentlichen Wissenschaft |
| 80 | Personen in der psychotherapeutischen Ausbildung |

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Die Universität Oldenburg wurde 1973 gegründet. Namensgeber ist der Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky (1889-1938), der zu den profiliertesten Publizisten der Weimarer Republik zählte.

Offen für neue Wege – das ist das Selbstverständnis der Universität Oldenburg. Neue Wege gehen, das bedeutet Forschung und Lehre zu zukunftsweisenden Themen, gelebte Interdisziplinarität und Internationalität sowie gesellschaftliche Verantwortung.

Im Mittelpunkt der Universität stehen ihre Studierenden. Sie sind früh in Wissenschaft und Forschung eingebunden. Vielfältige Lehr-Lernformate, gute Betreuung und eine Campusuniversität mit kurzen Wegen sorgen für attraktive Lernbedingungen.

Die Universität bietet ein breites Spektrum an Studienmöglichkeiten aus den Bildungswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Informatik, den Kultur-, Sprach- und Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, der Mathematik und Medizin.

Zahlen & Fakten (Stand 2018)

| | |
|--------|--|
| 15.600 | Studierende |
| 4.600 | Studienanfänger_innen |
| 2.400 | Beschäftigte in Lehre, Forschung, Technik und Verwaltung |
| 100 | Studiengänge |
| 220 | Millionen € Jahresetat |



Beratung & Kontakt

Ihre Ansprechpartner

Sie haben Fragen? Sprechen Sie uns an, telefonisch oder per E-Mail.



Von links: Priv.-Doz.. Dr. Joseph Rieforth, Monika Sager-Gertje, Anja Kruse und Marion Timmerevers

Anja Kruse

Beratung & Ausbildungscoordination

E ptg@uni-oldenburg.de

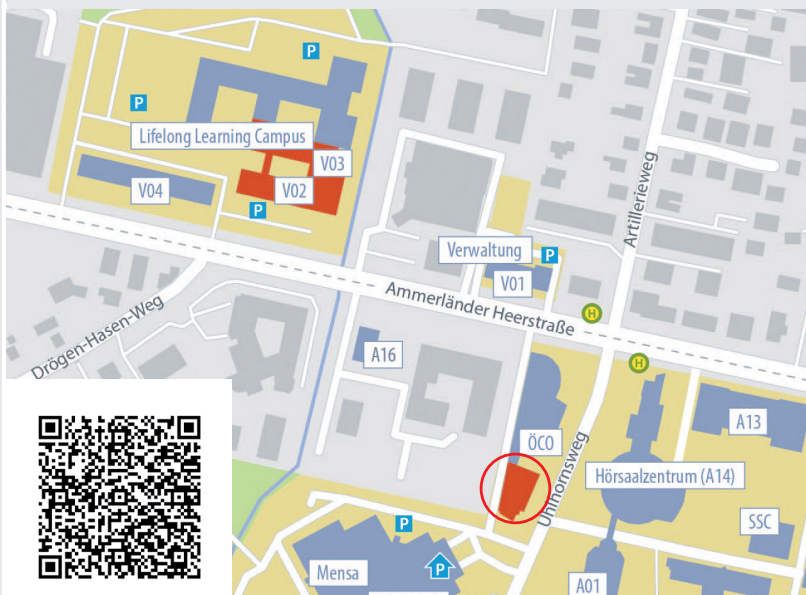
T +49 (0) 441/798-2887

F +49 (0) 441/798-2888

Büro: ÖCO, Uhlhornsweg 99c (1. EG)

Anschrift

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
C3L - Center für lebenslanges Lernen
Ausbildungsstätten für Psychotherapie und Hochschulambulanzen
Uhlhornsweg 99c
26129 Oldenburg



Impressum

Herausgeber:
C3L – Center für lebenslanges Lernen der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
C3L@uni-oldenburg.de
www.uni-oldenburg.de/c3l

Redaktion:
Anja Kruse, Dipl.-Sozialwirtin (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Fotos:
Andreas Altvater, Kartarzyna Bialariewicz,
Alasdair Jardine (Fotoagentur), Stefanie
Peters (Foto Ventura), Andrey Popvov,
Universität Oldenburg

Druck:
Klimaneutral gedruckt
Medienhaus Rösemeier, Bad Zwischenahn

Oldenburg, Oktober 2018